

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Der Kindergartenneubau, das derzeit größte und kostenträchtigste Projekt, prägte die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung. Zunächst erfolgte durch Bürgermeister Markus Bauer die Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung getätigten Vergaben weiterer Gewerke. Den Auftrag zur Lieferung und den Einbau der Innentüren erhielt zum Angebotspreis von 97.788 Euro die Schreinerei Zinsmeister. Den Zuschlag zur Ausführung der Schlosserarbeiten erhielt die Liebing Metall zum Preis von 105.714 Euro. Weitere Schreinereiarbeiten zur Möblierung von Gruppenräumen und für die Küche zum Angebotspreis von zusammen 80.600 Euro wurden an die Schreinereien Bäumle beziehungsweise Seenland vergeben. Die Firma BLS erhielt den Zuschlag für die Lieferung der mobilen Trennwand mit einem Auftragswert von 20.569 Euro. Zum aktuellen Baufortschritt wurde ausgeführt, dass der Bauzeitenplan und der Kostenrahmen eingehalten werden. Anschließend stellte Architektin Stefanie Neuhäuser vom Planungsbüro Ritzer die Bemusterung des Neubaus hinsichtlich Materialien, Farben und Ausstattungen vor. Dabei standen die Gruppen-, Mehrzweck-, Sozial- und Sanitärräume sowie die Garderoben und Bodenbeläge, Wandverkleidungen sowie die Akustikdecken im Mittelpunkt. Die von der Fachfrau detailliert vorgetragenen Vorschläge wie die Verwendung von Planken für die Fußböden oder von Mosaikfliesen sowie die von der Kindergartenleitung vorgetragenen Ausstattungswünsche wurden,

mit Ausnahme der aus einem Korkanteil bestehenden Wandverkleidungen, vom Gremium beschlossen. Begründet wurde die Ablehnung mit der im Raum stehenden Kostensteigerung, die sich durch diese Ausstattungsvariante ergebe. Besprochen wurden in diesem Zusammenhang auch technische Aspekte wie ballwurfsichere Decken und Lampen oder die Ausstattung wie Fingerklemmschutz oder die Möglichkeit einer Offenhaltung von Türen am Treppenhaus. Ebenso behandelte man die Gestaltung der Außenanlage. Demnach wird für den Forscherteich ein Leerrohr verlegt, um die Befüllung mittels Einbringung eines Gartenschlauches zu gewährleisten. Es soll nur eine Eidechsenburg errichtet werden. Die Bobbycarbahn soll als wassergebundener Weg gebaut werden und die Zufahrt zum Grundstück soll ein zweiflügeliges Tor erhalten. Dafür wird ein 2,50 Meter breites Zaunfeld aus dem Stabmattenzaun so eingebaut, dass es entnommen werden kann. Die Sandkästen sollen mit einem Sonnensegel ausgestattet werden. Geprüft wird, ob die vorhandene Nestschaukel im neuen Kindergarten-Außenbereich verwendet werden kann. Vorkehrungen zur Abtrennung des U3-Bereichs innerhalb des Außenbereichs werden vorbereitet, hieß es dazu abschließend. Mario Krebs von der Verwaltungsgemeinschaft Hesselberg erläuterte die Bündelausschreibung für die Strombeschaffung. Daraus war zu entnehmen, dass die aktuellen Stromlieferverträge zum Jahresende auslaufen. Es sei deshalb nötig, einen Dienstleistungsvertrag mit der Firma enPortal abzuschließen

und dieses Unternehmen mit der Ausschreibung zu beauftragen. Bei rund 32 Abnahmestellen ergebe sich ein Preis von 1.140 Euro für diese Dienstleistung. Der Gemeinderat beschloss den Abschluss eines Dienstleistungsvertrages und entschied sich für die Beschaffung von Graustrom.

